

Method for producing liquid particles of a dispersed solution

Patent Number: DE3327137
Publication date: 1984-02-09
Inventor(s): AKIYAMA MASAMI (JP); HADA GENTARO (JP); NISHIMURA YOKO (JP)
Applicant(s): KONISHIROKU PHOTO IND (JP)
Requested Patent: DE3327137
Application Number: DE19833327137 19830727
Priority Number(s): JP19820135665 19820805
IPC Classification: B01F3/08; B01F5/06
EC Classification: B01F7/00G5, G03C1/95, G03F7/115, G03G9/10
Equivalents: JP59026129

Abstract

The invention relates to a device for the production of liquid particles of a dispersed solution, in which an internal cylinder (5) and an external cylinder (4) rotate relative to one another. This produces either gradual or stepwise changes of a shear load or shear stress to which a mixture of a dispersant and a dispersed solution is subjected which flows through a gap between the internal and external cylinder (5, 4).

⑯ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑯ Offenlegungsschrift
⑯ DE 33 27 137 A 1

⑯ Int. Cl. 3:
B 01 F 3/08
B 01 F 5/08

DE 33 27 137 A 1

⑯ Aktenzeichen: P 33 27 137.2
⑯ Anmeldetag: 27. 7. 83
⑯ Offenlegungstag: 9. 2. 84

⑯ Unionspriorität: ⑯ ⑯ ⑯
05.08.82 JP P135665-82

⑯ Anmelder:
Konishiroku Photo Industry Co., Ltd., Tokyo, JP

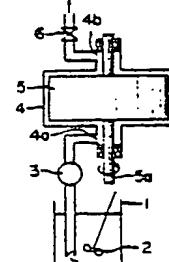
⑯ Vertreter:
Henkel, G., Dr.phil., 8000 München; Pfenning, J.,
Dipl.-Ing., 1000 Berlin; Feiler, L., Dr.rer.nat.; Hänzel,
W., Dipl.-Ing., 8000 München; Meinig, K.,
Dipl.-Phys.; Butenschön, A., Dipl.-Ing. Dr.-Ing..
Pat.-Anw., 1000 Berlin

⑯ Erfinder:
Nishimura, Yoko, Kunitachi, Tokyo, JP; Hada,
Gentaro, Hachioji, Tokyo, JP; Akiyama, Masami,
Hino, Tokyo, JP

⑯ Verfahren zur Herstellung von flüssigen Teilchen einer dispergierten Lösung

Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung zur Herstellung von flüssigen Teilchen einer dispergierten Lösung, wobei sich ein Innenzylinder (5) und ein Außenzylinder (4) relativ zueinander drehen. Dabei ändert sich eine Scherbelastung bzw. -beanspruchung, die auf ein einen Spalt zwischen Innen- und Außenzylinder (5, 4) durchströmendes Gemisch eines Dispersionsmittels mit einer dispergierten Lösung ausgeübt wird. (33 27 137) allmählich fortlaufend oder stufenweise.

FIG. 1



DE 33 27 137 A 1

1 Patentansprüche

5 1. Vorrichtung zur Herstellung von flüssigen Teilchen einer dispergierten Lösung, gekennzeichnet durch einen Innenzylinder (5) und einen Außenzylinder (4), die relativ zueinander drehbar sind und zwischen sich einen Spalt bzw. Zwischenraum festlegen, in welchem ein Gemisch aus einem Dispersionsmittel und einer (darin) dispergierten Lösung in einer Quetschströmung (plug-flow)führbar und dabei einer sich fortlaufend oder stufenweise allmählich ändernden Scherbelastung bzw. -beanspruchung unterwerfbar ist.

15 2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Scherbelastung oder -beanspruchung zunimmt.

20 3. Vorrichtung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Außenzylinder (4) vorrichtungsfest ist bzw. stillsteht.

25 4. Vorrichtung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Spaltweite zwischen Innen- und Außenzylinder (5, 4) im Bereich von 0,1 - 10 mm liegt.

30 5. Vorrichtung nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Spaltweite zwischen Innen- und Außenzylinder (5, 4) im Bereich von 0,1 - 10 mm liegt.

- 2 -

1 Die Erfindung betrifft eine verbesserte Vorrichtung zur
Herstellung von flüssigen Teilchen einer dispergierten
Lösung in einem Dispersionsmittel.

5 Bei bisherigen Vorrichtungen dieser Art werden flüssige
Teilchen einer dispergierten Lösung durch Zugabe eines
Dispersionsmittels zu der zu dispergierenden Lösung
in einem zweckmäßigen Verhältnis in einem Lösungsbe-
hälter vermischt und das Gemisch mittels einer Disper-
giereinrichtung, etwa eines statischen Mischers, eines
10 Homogenisierapparats oder einer Kolloidmühle, bewegt
bzw. gerührt. Wenn bei solchen Vorrichtungen von Anfang
an eine starke Dispergierwirkung in kurzer Zeit auf das
Gemisch ausgeübt wird, so hat dies einen ungünstigen
15 (extreme) Einfluß auf die noch nicht vollständig zu
Teilchen umgeformte dispergierte Lösung, so daß deren
flüssige Teilchen eine weite Teilchengrößenverteilung
mit zahlreichen sehr kleinen Teilchen erhalten. Aus
20 diesem Grund erweist es sich als notwendig, die Kraft
der Dispergierwirkung zunächst schwach zu wählen und
dann allmählich zu vergrößern, um (damit) die Ent-
stehung sehr kleiner Teilchen zu verhindern und eine
enge Teilchengrößenverteilung zu erreichen. Zur Gewähr-
leistung dieser Ergebnisse muß der Dispergierungsvorgang
25 chargeweise durchgeführt werden; dabei ist es jedoch
nötig, die Dispergierwirkung in den einzelnen Stufen
fortzusetzen, bis der Dispersionszustand ausreichend
gesättigt ist. Andernfalls würden sich kleine
Teilchen auf dieselbe Weise wie dann bilden, wenn eine
30 starke Dispergierwirkung von Anfang an ausgeübt wird,
was zu einer weiteren Teilchengrößenverteilung führt.
Die Erzielung einer gleichmäßigen Dispersion und einer
engen Teilchengrößenverteilung nimmt also viel Zeit
in Anspruch; außerdem ergibt sich dabei das Problem,
35 daß die Gewinnung der erforderlichen Menge dieser

- 3 -

1 flüssigen Teilchen in einem chargenweise arbeitenden
System schwierig ist.

5 Aufgabe der Erfindung ist damit die Schaffung einer ver-
besserten Vorrichtung zur Herstellung von flüssigen
Teilchen einer dispergierten Lösung unter Vermeidung
der vorstehend geschilderten Probleme und unter Gewähr-
leistung einer sehr engen Teilchengrößeverteilung.

10 Diese Aufgabe wird durch die in den beigefügten Patent-
ansprüchen gekennzeichneten Merkmale gelöst.

15 Die erfindungsgemäße Vorrichtung ist dadurch gekenn-
zeichnet, daß ein Innenzylinder und ein Außenzylinder
vorgesehen sind, die mit unterschiedlichen Drehzahlen
bzw. relativ zueinander drehbar sind, wobei eine auf
ein Gemisch aus einem Dispersionsmittel und einer
dispergierten Lösung, das unter Aufrechterhaltung einer
Quetschströmung (plug-flow) durch einen Spalt zwischen
20 Innen- und Außenzylinder strömt, ausgeübte Scherbe-
lastung oder -beanspruchung fortlaufend oder stufenweise
allmählich variiert wird, so daß eine gleichmäßige Dis-
persion der flüssigen Teilchen mit engerer Teilchen-
größeverteilung erzielt wird. Als Folge dieser
25 Eigenschaften können mit dieser Vorrichtung kontinuier-
lich flüssige Teilchen gleichmäßiger Teilchengröße aus
der dispergierten Lösung gewonnen werden.

30 Im folgenden sind bevorzugte Ausführungsformen der Er-
findung anhand der Zeichnung näher erläutert. Es zeigen:

Fig. 1 eine schematische Schnittansicht einer Vorrich-
tung gemäß einer Ausführungsform der Erfindung,

35 Fig. 2 bis 5 Teilschnittansichten anderer Ausführungs-
formen von Innen- und Außenzylinder der Vor-
richtung und

- 4 -

1 Fig. 6 eine graphische Darstellung der Beziehung
5 zwischen Gewicht und Teilchengröße.

10 Gemäß Fig. 1 werden ein Dispersionsmittel und eine zu dispergierende Lösung im zweckmäßigen Mischverhältnis
15 in einem Mischbehälter 1 gemischt. Die so gemischte
Lösung wird mittels einer Dispergiereinrichtung 2 so
dispergiert, daß sich Teilchen einer zweckmäßigen Größe
bilden. Bevorzugt besitzt das auf diese Weise hergestellte
20 Dispersionsgemisch einen homogen gemischten Zustand. Das Gemisch wird sodann mittels einer Pumpe 3
in dem Spalt zwischen einem Außenzyylinder 4 und einem
Innenzyylinder 5 über einen Einlaß 4a in einem unteren
Abschnitt kleinen Durchmessers der Vorrichtung eingeführt. Im Außenzyylinder 4 wird der trommelförmige Innenzyylinder 5 mittels einer Welle 5a in Drehung gesetzt.
25 Die Mischlösung tritt in einen Spalt an der Mantelfläche des Innenzyinders 5 über einen Spalt zwischen seiner Unterseite und dem Außenzyylinder 4 ein, um dann in einen Spalt (Zwischenraum) an der Oberseite des Innenzyinders 5 einzutreten und über einen Auslaß 4b in einem oberen Abschnitt kleinen Durchmessers der Vorrichtung aus dieser auszutreten, worauf das Gemisch über ein Ventil 6 zu einem nicht dargestellten Sammelbehälter überführt wird. Während dieses Vorgangs wirkt auf die Mischlösung, die den Spalt unter der Unterseite des Innenzyinders 5 passiert, eine sich allmählich vergrößernde Scherbelastung bzw. -beanspruchung aufgrund der Umfangsgeschwindigkeit des Innenzyinders 5 ein. Infolgedessen wird das Gemisch anfänglich keiner übermäßigen Scherbeanspruchung unterworfen, so daß aus der dispergierten Lösung unter Vermeidung der Entstehung sehr kleiner Teilchen allmählich Teilchen gebildet werden. Wenn die Lösung den Spalt an der Mantelfläche des Innenzyinders 5 erreicht, wird sie

30

35

- 5 -

1 einer stabilen bzw. gleichbleibenden Scherbeanspruchung unterworfen, weil die Umfangsgeschwindigkeit des Innen-
5 zylinders 5 in diesem Bereich konstant ist. Die Lösung wird dabei vergleichmäßig, wobei die Teilchen be-
züglich ihrer Größe an die vorher gebildeten kleinen
10 Teilchen angepaßt werden. Das den Spalt an der Mantelfläche des Innenzyinders 5 passierende Gemisch wird somit zu einer Flüssigkeit umgewandelt, die gleich-
mäßig große Teilchen der dispergierten Lösung enthält.
15 Der Dispersionszustand des Gemisches ändert sich nach dem Durchgang durch den Spalt an der Mantelfläche des Innenzyinders 5 nicht, weil anschließend die durch die Drehung des Innenzyinders 5 ausgeübte Scherbe-
anspruchung abnimmt. Die flüssigen Teilchen der disper-
gierten Lösung in dem über das Ventil 6 ausgetragenen
20 Gemisch besitzen infolgedessen eine enge Teilchen-
größenverteilung. Außerdem kann mittels des Ventils 6 die Verweilzeit des Gemisches in der Vorrichtung zwecks Einstellung der Teilchengrößenverteilung der dispergierten flüssigen Teilchen gesteuert werden.

Bei der Ausführungsform gemäß Figur 2 ist der Innen-
25 zylinder 5 kreisförmig ausgebildet, so daß im Spalt zwischen seiner Kegelfläche und dem (konischen) Außen-
zylinder 4 eine sich allmählich erhöhende Scherbean-
spruchung auf das Gemisch ausgeübt wird. Mit dieser Ausführungsform können ebenfalls dispergierte flüssige
Teilchen enger Teilchengrößenverteilung gewonnen werden.

30 Bei der Ausführungsform gemäß Figur 3 ist der Innen-
zylinder ähnlich einer abgestuften Riemenscheibe ausge-
bildet. Während die auf das Lösungsgemisch einwirkende Scherbeanspruchung im Zwischenraum an der Mantelfläche jeder Stufe konstant ist, wirkt in den radialen
35 Zwischenräumen (in Richtung auf den Außenumfang) jeder Stufe eine allmählich ansteigende Scherbeanspruchung

1 auf das Lösungsgemisch ein.

Bei der Ausführungsform gemäß Figur 4 besitzt der Außenzyylinder 4 einen konstanten Innendurchmesser, 5 während der Innenzyylinder 5 in Form einer konischen Trommel ausgebildet ist. Dabei verändert sich der Spalt bzw. Zwischenraum zwischen Außen- und Innenzyylinder, und das Lösungsgemisch strömt aus einem Bereich eines weiteren Spalts in einen engeren Spalt ein. Im Verlauf 10 der Strömung des Lösungsgemischs vergrößert sich die Umfangsgeschwindigkeit des Innenzyinders 5 und verkleinert sich die Weite des vom Gemisch durchströmten Spalts, so daß sich die Strömungsgeschwindigkeit des Gemisches erhöht und damit die auf dieses ausgeübte 15 Scherbeanspruchung allmählich ansteigt.

Im Gegensatz zu Figur 4 veranschaulicht Figur 5 eine Ausführungsform, bei welcher sich der Innendurchmesser des Außenzyinders 4 konisch bzw. kegelförmig ändert, 20 während der Innenzyylinder 5 die Form einer Trommel gleichmäßigen Durchmessers besitzt. Während bei dieser Ausführungsform die Umfangsgeschwindigkeit des Innenzyinders 5 konstant ist, verengt sich der Spalt im Strömungsverlauf des Lösungsgemisches. Infolgedessen 25 erhöht sich die Strömungsgeschwindigkeit bei allmählicher Zunahme der auf die Lösung ausgeübten Scherbeanspruchung.

Bei den vorstehend beschriebenen Ausführungsformen wird somit ein Lösungsgemisch in der erfundungsgemäßen 30 Vorrichtung einer sich allmählich oder fortlaufend ändernden Scherbeanspruchung unterworfen, so daß dispergierte flüssige Teilchen einer engen Teilchen- 35 größerverteilung kontinuierlich hergestellt werden können. Bei den beschriebenen Ausführungsformen liegen die Spaltbreiten zwischen Innen- und Außenzyylinder vorzugsweise in der Größenordnung von 0,1 bis 10mm.

1 Die erfindungsgemäße Vorrichtung eignet sich insbesondere für die Herstellung von Tonerteilchen für elektrophotographische Zwecke sowie Mattiermittelteilchen für photographische Filme und dergleichen. Ein aus gleichmäßig 5 großen Teilchen bestehender Toner bzw. ein Mattiermittel kann aus einer Lösung von Bestandteilen des Toners oder Mattiermittels, wie Kohlenstoff usw., und eines Polymerisations-Anspringmittels in einem monomeren Kunstharz sowie einem durch Eintragen eines Dispersionsstabilisators 10 in Wasser hergestellten Dispersionsmittels und durch Polymerisieren und Aushärten der flüssigen Teilchen der dispergierten Lösung durch Erwärmen eines Lösungsgemisches in einem Auffang- oder Sämmelbehälter oder Erwärmen des durch das Ventil 6 strömenden Lösungsgemisches 15 gewonnen werden.

Im folgenden ist die Erfindung anhand eines Beispiels und eines Vergleichsbeispiels näher erläutert.

20 Beispiel

Die Erzeugung dispergierter flüssiger Teilchen erfolgt mittels einer Lösung, die durch Zugabe einer zweckmäßigen Menge von Benzoylperoxid als Polymerisationskatalysator zu einem Styrolmonomeren zubereitet worden ist, und eines 25 Dispersionsmittels, das durch Zugabe einer zweckmäßigen Menge eines Polyvinylalkohols und/oder von Natrium-dodecylbenzolsulfonat als Dispersionsstabilisator zu destilliertem Wasser zubereitet worden ist. Das Verhältnis von Lösung zu Dispersionsmittel beträgt 3:7. 30 Die Lösung wird im Mischbehälter der Vorrichtung gemäß Figur 1 in Form von Teilchen einer Größe von etwa 200 µm im Dispersionsmittel vordispersiert. Das vordispersierte Lösungsgemisch wird mit einer Strömungs- oder Durchsatzmenge von 1 l/min der Vorrichtung zugeführt, deren Innen- 35 zylinder mit 2500/min umläuft. Die über das Ventil (6) austretenden dispergierten flüssigen Teilchen besitzen eine sehr gleichmäßige Teilchengröße

1 von etwa 20 μm . Aus diesem Lösungsgemisch kann ein Pulver einer sehr engen Teilchengrößenverteilung gewonnen werden.

5 Vergleichsbeispiel

Eine Lösung aus einer zweckmäßigen Menge Benzoylperoxid als Polymerisationskatalysator in 300 ml Styrolmonomeres und ein Dispersionsmittel aus einer zweckmäßigen Menge Polyvinylalkohol und/oder Natriumdodecylbenzolsulfonat 10 als Dispersionsstabilisator in 700 ml destillierten Wassers werden in einen Flüssigkeitsbehälter eingebracht und mittels eines handelsüblichen Homogenisier-Strahlmischapparats (HOMO-JETTER) miteinander vermischt, wobei die Turbinendrehzahl des Mischapparats von anfänglich 15 1000/min in Schritten von 1000/min stufenweise bis zu einer Enddrehzahl von 4000/min erhöht wird. Jede Drehzahlstufe wird 20 Minuten lang eingehalten.

20 Die auf diese Weise hergestellten dispergierten flüssigen Teilchen besitzen eine mittlere Teilchengröße von 20 μm .

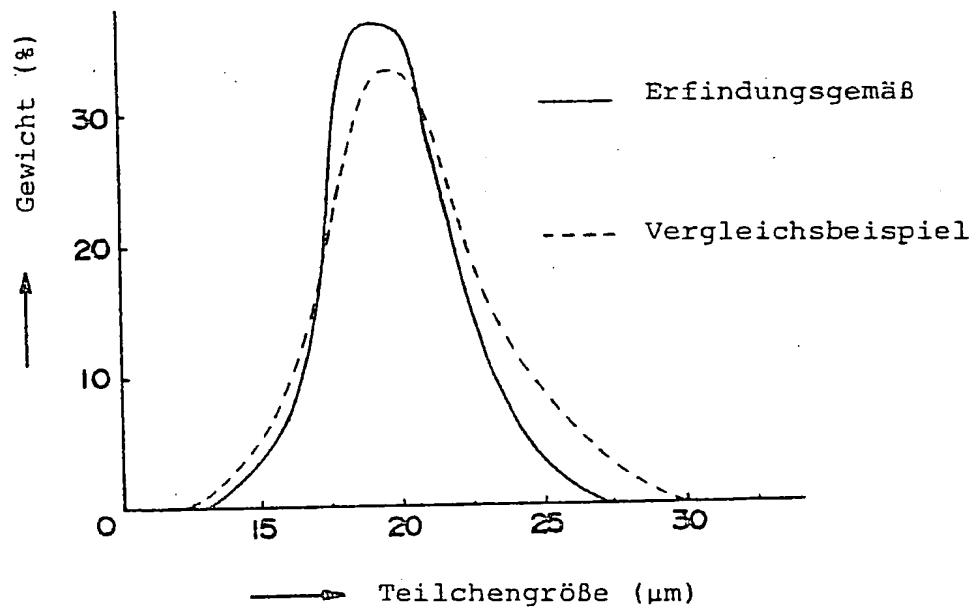
25 Die Teilchengrößenverteilungen der nach dem erfindungsgemäßen Beispiel und dem Vergleichsbeispiel erhaltenen Teilchen sind in Figur 6 dargestellt. Wie aus Figur 6 hervorgeht, besitzen die mittels der erfindungsgemäßen Vorrichtung hergestellten dispergierten flüssigen Teilchen eine engere Teilchengrößenverteilung als beim Vergleichsbeispiel, bei dem die Scherbelastung bzw. -beanspruchung stufenweise geändert wurde.

30

-9-
Leerseite

THIS PAGE BLANK (USPTO)

F I G. 6



27.07.84
-11-

Nummer: 33 27 137
Int. Cl. 3: B 01 F 3/08
Anmeldetag: 27. Juli 1983
Offenlegungstag: 9. Februar 1984

FIG. 1

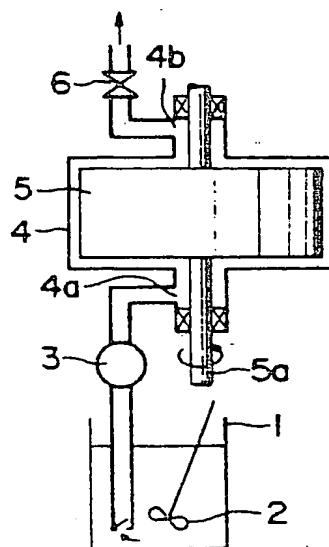


FIG. 2

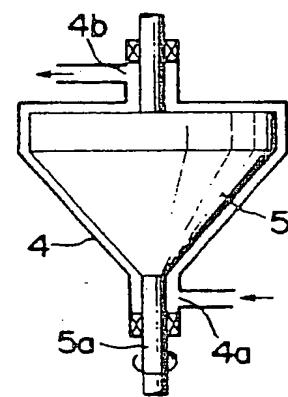


FIG. 3

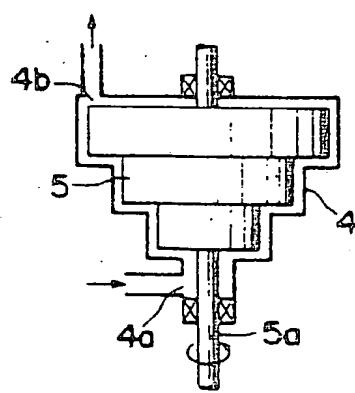


FIG. 4

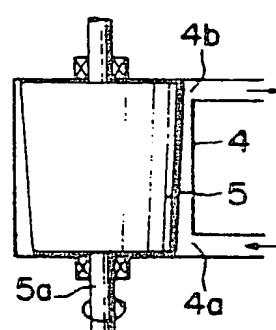


FIG. 5

